

Who

GfK, Rotkreuz,

rechnet für 2020 für den Schweizer Detailhandel insgesamt mit keinem Einbruch: „Unter der Prämisse, dass keine 2. Welle mit Lockdown kommt, dürfte der Detailhandel Schweiz 2020 unter Berücksichtigung der sehr branchenindividuellen negativen wie positiven Einflüsse, laut GfK und VSV (dh. des Schweizer Versandhandelsverbandes), in etwa bei einem Pari-Ergebnis zu 2019 liegen“, so die Schweizer Abteilung des Meinungsforschungsinstituts GfK. Diese trotz Corona ausgeglichene Bilanz sei deshalb erwartbar, weil während des Lockdowns keine Einkäufe im Ausland getätigt wurden, und weil im Sommer, so die Hoffnung, Ausgaben ebenfalls vermehrt im Inland stattfinden. Generell rechnet man für 2020 mit einem Anstieg des Onlineanteils auf zehn Prozent.

GfK, Rotkreuz

ne s'attend pas à une chute du commerce de détail suisse en 2020: «Si 2020 ne connaît pas une deuxième vague de contamination avec un nouveau confinement, le commerce de détail suisse pourrait présenter cette année un résultat similaire à celui de 2019 en prenant en compte les influences positives et négatives propres à chaque secteur». C'est en tous les cas ce qu'affirment la division suisse de l'institut de sondage d'opinion GfK ainsi que l'ASVAD (Association suisse de vente à distance). Ce bilan équilibré malgré le coronavirus serait dû au fait qu'aucun achat n'aurait été réalisé à l'étranger durant le confinement et à l'espoir selon lequel les dépenses seront aussi plus nombreuses à l'échelon national cet été. De manière générale, 2020 devrait connaître une augmentation de dix pour cent du commerce en ligne.

N4 Watches, Genf,

ist spezialisiert auf den Verkauf von Preowned-Uhren der Marke Rolex. Das Unternehmen machte Mitte Juni mit prominenten Anzeigen von sich reden, so beispielsweise auf der Frontseite der Printausgabe der NZZ, sowie auch auf deren Webseite. Dabei wurden die Vintage-Rolexuhren mit 20 Prozent Rabatt angepriesen. Kunden, die sich für ein Modell interessieren, müssen eine Anzahlung von rund 80 Prozent leisten. Ein Negativpunkt ist, dass man die Katze im Sack kauft. Es werden keine individuellen Uhren mit individueller Seriennummer angeboten, die im Voraus begutachtet werden könnten. Ausgewählt werden kann lediglich ein spezifisches Modell mit Referenznummer und dem Hinweis auf das Produktionsjahr, wobei in manchen Fällen auch mehrere Jahrgänge angegeben sind. Woher die Uhren stammen, ist auf der Webseite nicht ersichtlich.

N4 Watches, Genève

est spécialisée dans la vente de montres d'occasion de marque Rolex. L'entreprise a fait parler d'elle à la mi-juin avec des annonces impressionnantes, notamment en première page de l'édition papier de la NZZ ainsi que sur son site Internet. Ces publicités proposaient des modèles Rolex vintage avec un rabais de 20 pour cent. Les clients intéressés par un modèle devaient verser un acompte de 80 pour cent environ. Point négatif: ces clients achètent «chat en poche». La société ne propose pas de montre individuelle avec un numéro de série propre qui pourrait être expertisée au préalable. Il est en effet uniquement possible de sélectionner un modèle spécifique avec indication de l'année de production et, dans certains cas, de plusieurs années de production. Le site Internet ne mentionne pas d'où proviennent ces montres.

Diamond News

Marktkommentar

Nachdem die Pandemie im Juni weltweit neue Höchstwerte erzielt hat, gibt es auch wieder positive Perspektiven. Offensichtlich ist Luxus unverzichtbar. So standen die Kunden in der Zürcher Bahnhofstrasse vor einigen Geschäften sogar Schlange, um entsprechende Produkte zu kaufen.

Diamanten mit ihren einzigartigen Emotionen stehen wieder im Fokus der Menschen. Die Nachfrage nach Diamanten bei Schweizer Juwelieren und Goldschmieden war nach der Wiedereröffnung der Fachgeschäfte sofort wieder da.

Allerdings arbeiten die indischen Büros nur mit einem Bruchteil ihrer Kapazitäten. Es wird dauern, bis die indischen Schleifer aus ihren Heimatdörfern wieder an ihre Arbeit in Surat zurückkehren. In den letzten Monaten waren auch kaum neue Rohdiamanten verfügbar.

Die lange und komplette Lahmlegung des weltweiten Marktes zog eine grosse Versicherungs des Diamantgeschäftes nach sich. Viele Schleifer und die International Diamond Manufacturer Association (IDMA) boykottieren die Rapaportliste, was zusätzliche Unklarheiten schafft. Die Preise sind auch für qualitativ hochstehende Diamanten tiefer als im letzten Jahr. In vielen Grössen und Qualitäten ist das Angebot ausgetrocknet. Es gibt schlicht zu wenig Steine für eine ausbalancierte Preisfindung. Zusätzlich hat sich die Volatilität des US-Dollars erhöht.

Rohdiamanten

Nachdem DeBeers die Cycles 3 und 4 komplett abgesagt hat, ist nun auch der Juni ausgefallen. Die Sightholders konnten nicht nach Gaborone in Botswana reisen. Ein kleiner Teil der vertraglich festgelegten Menge an Rohdiamanten wurde in Hongkong und in anderen Handelszentren übergeben.

Bei Alrosa, dem weltweit grössten Produzenten von Diamanten, sieht die Situation ähnlich düster aus. Die russischen Zahlen sind selten verlässlich, aber in der aktuellen Situation kommen bestimmt nur geringe Mengen an Rohdiamanten zur Auslieferung.

Vergleich Rap Index

Carat	Juni 2020	seit Juni 2019
0.30	-1.7 %	-3.6 %
0.50	-0.1 %	-7.1 %
1.00	+1.9 %	-9.4 %
3.00	-3.8 %	-11.6 %

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises feiner GIA-Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn Prozent der attraktivsten gehören.

Engpässe im Markt

Die viel geringere Menge an neuer Rohware schafft deutlich spürbare Lücken im Nachschub. Situativ ist es sogar schwierig geworden, die steigende Nachfrage nach geschliffenen Diamanten zu erfüllen. Vor allem die ausbleibende Produktion der grösseren indischen Schleifereien schafft Engpässe.

In den Labors des GIA wird bei der Zertifizierung der wenigen frisch polierten Diamanten mit zusätzlichen Abendschichten gearbeitet. Trotzdem dauert es oft mehrere Wochen, bis ein Stein aus dem Labor zurückkommt.

Niemand weiss, wie sich die Situation über die Sommermonate entwickelt. Es ist aber zu befürchten, dass sich die Preise mittelfristig nach oben bewegen. Wie immer entscheidet die Balance zwischen angebotener Rohware und der Nachfrage nach geschliffenen Diamanten über die Entwicklung an der Preisfront. Obwohl gewisse Kreise die Rapaportliste ins Pfefferland wünschen, fehlen für die Preise im Moment alternative verlässliche Richtlinien, die sich bereits über Jahre bewährt hätten. Martin Rapaport publiziert seine Daten nun wieder jeden Freitagabend. Auf die Fortsetzung dieser Geschichte darf man gespannt sein.

Sicher ist nur, dass feine Diamanten ihren Weg ans Licht beziehungsweise in die Märkte schnell finden werden, sobald sich die Handelswege wieder öffnen.

Walter Muff fine diamonds
Altgasse, 6340 Baar
Telefon 056 664 73 73
walter.muff@bluewin.ch
www.fine-diamonds.ch

DIAMANTEN SIND WIE FRAUEN, ALLE SIND
SCHÖN, ABER EINIGE SIND HÜBSCHER

fine diamonds are a jeweller's best friends